



Verhaltenskodex des ESC Holzkirchen e.V.

Regeln und Grundsätze unserer Jugendarbeit

**Zur Information und für ein einheitliches Verständnis aller aktuellen
und zukünftigen Mitglieder des ESC Holzkirchen e.V.**

**erstellt durch den
Vorstand des ESC Holzkirchen e.V.
im Dezember 2022**



Inhaltsverzeichnis

1. Sinn und Zweck des Verhaltenskodex
2. Allgemeines
3. Kabinenordnung
4. Trainings- und Spielordnung
5. Rollenverständnis bzw. Aufgaben- und Kompetenzbereiche
 - 5.1 Die SpielerInnen
 - 5.2 Der Trainer / Die Trainerin
 - 5.3 Der Betreuer /Die Betreuerin
 - 5.4 Die Eltern

Anhang A – Kabinenordnung zum Ausdruck und Verteilen

Anhang B - Trainings- und Spielordnung zum Ausdruck und Verteilen

Hinweis: In diesem Dokument wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit in weiten Teilen das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist. Lediglich bei Spielern und Spielerinnen werden durch die überwiegende Verwendung des Binnen-I („SpielerIn“) ausdrücklich sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint, um den wachsenden Anteil eishockeyspielender Mädchen und junger Frauen in unserem Verein konsequent anzusprechen und einzubeziehen.



1. Sinn und Zweck des Verhaltenskodex

Der ESC Holzkirchen e.V. betreut im Trainings- und Spielbetrieb seines Jugendbereichs regelmäßig über 150 NachwuchsspielerInnen. Der Verein und seine Organe, wie z.B. der Vorstand, aber auch die Trainer und Betreuer, übernehmen dabei eine sehr große Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden und einen geordneten und konfliktfreien Betrieb durchführen zu können, bedarf es klarer Regeln und Grundsätze. Diese Regeln und Grundsätze basieren auf unseren Werten, die wir vermitteln möchten und einer klaren Haltung, die für die Vereinsarbeit ein unverzichtbarer Bestandteil sind.

Der Vorstand des ESC Holzkirchen e.V. hat daher im Interesse eines friedlichen und kameradschaftlichen Miteinanders, sowie eines möglichst reibungslosen Ablaufs der Vereinsarbeit, die nachfolgenden Regeln und Grundsätze aufgestellt. Betreuer und Trainer sind angewiesen, die Einhaltung der Regeln von den SpielerInnen konsequent einzufordern und bei Nichteinhaltungen auch mögliche Sanktionen auszusprechen.

Der Vorstand weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass insbesondere sehr großer Wert gelegt wird auf „Fair Play und Respekt“ - auf und auch neben dem Eis. Ein herabwürdigendes, respektloses oder verletzendes Verhalten gegenüber TeamkameradInnen egal auf welchem Leistungsniveau und über alle Altersklassen hinweg, gegenüber dem Trainer- und Betreuer-Team, den Gegnern, Schiedsrichtern und auch gegenüber allen anderen Menschen rund um unseren Sport wird vom Verein nicht toleriert. Das Team steht über dem Einzelnen, was bedeutet, dass persönliche Wünsche auch mal zurückgewiesen werden müssen, wenn dies dem Team schadet. Wir bringen allen Mitspielern, den Trainern und Betreuern und auch allen anderen am Spielbetrieb und Vereinsleben beteiligten Menschen Respekt entgegen und behandeln sie freundlich und höflich. Alle Mitglieder und Aktive des ESC Holzkirchen sind mit für den Ruf unseres Vereins verantwortlich und wir wollen den ESC bestmöglich und sportlich fair präsentieren.

Eines unserer Hauptziele muss es sein, nicht nur die sportlichen Fähigkeiten der SpielerInnen zu fördern, sondern auch die Charaktereigenschaften und Persönlichkeit unserer SpielerInnen positiv weiterzuentwickeln.

2. Allgemeines

Die vorliegenden Regeln und Grundsätze gliedern sich im Wesentlichen in die Kabinenordnung und in die Trainings- und Spielordnung. Sie werden zukünftig zu Beginn jeder Saison mit jeder



Mannschaft separat besprochen, unter Anwesenheit der Trainer, Betreuer und SpielerInnen. Die Eltern werden im Rahmen der Elternabende ebenfalls vor der Saison über die Vorgaben informiert. Ein Exemplar der Kabinenordnung sowie Trainings- und Spielordnung soll in den jeweiligen Kabinen gut sichtbar angebracht werden.

Es obliegt den einzelnen Mannschaften im Bedarfsfall darüber hinaus eigene Regeln unter Abstimmung mit Trainer und Betreuer gemeinsam festzulegen. Die Teams können dadurch ausdrücken, was ihnen für ihr alltägliches Funktionieren wichtig ist (z.B. pünktliches Erscheinen, Teilnahme am Training, etc.). Die vorliegenden Regeln und Grundsätze bleiben aber in jedem Fall für alle gültig.

Unsere Regeln gelten jeweils für die gesamte Zeit, in der die SpielerInnen dem Verein anvertraut sind, also vom ersten gemeinsamen vereinbarten Treffpunkt (z.B. Betreten des Stadions oder Abfahrt eines Busses, etc.) bis zur ordentlichen Abmeldung und Verabschiedung durch die Trainer oder Betreuer (z.B. Verlassen des Stadions oder des Treffpunkts nach Rückkehr von einer Reise).

3. Kabinenordnung

Es ist die Pflicht der SpielerInnen, pfleglich mit den Einrichtungen in den Umkleieräumen, im Kabinenbereich, in den Duschen und in den Toiletten umzugehen. Mutwillige Beschädigungen werden dem Verursacher in Rechnung gestellt. Für alle Umkleieräume gilt: Der ESC Holzkirchen übernimmt keine Haftung für darin aufbewahrte Gegenstände. Deshalb wird empfohlen keine Wertsachen und größere Geldbeträge mit zum Sport bringen!

Alle Mannschaften sind angehalten, ausschließlich die auf dem ausgehängten Plan zugewiesenen Kabinen zu benutzen und sich dort auch nur in den ausgewiesenen Zeiten aufzuhalten. Sollte eine zugewiesene Kabine nicht geräumt bzw. nicht zugänglich sein, dann sind unverzüglich die Trainer und Betreuer zu informieren. Ein eigenständiges Freiräumen der Kabine ist nicht gestattet!

Die Kabinen sind nur SpielerInnen, Trainern/Betreuern und Offiziellen zugänglich. Die Betreuer sorgen für die ordnungsgemäße Spielkleidung (Trikots, Schutzkleidung, etc.) der SpielerInnen, nicht die Eltern. Ausnahmen sind nach Aufforderung von Trainer oder Betreuer möglich, wenn dies für das Kind (z.B. Unwohlsein, Probleme mit der Ausrüstung, etc.) oder den Ablauf der Vorbereitung sinnvoll erscheint. Die Eltern der NachwuchsspielerInnen warten ansonsten grundsätzlich außerhalb des Kabinentrakts auf ihre Kinder. Ausnahmen bilden hier Eltern ab der Altersklasse U11 und jünger, bei denen jeweils ein Elternteil in der Kabine zur Unterstützung zugelassen und teilweise auch erwünscht ist.



Die SpielerInnen säubern ihre Kabinen selbst. Der Abfall wird vor Verlassen ordnungsgemäß entsorgt. Ausrüstungsgegenstände, insbesondere Vereinseigentum wie Trikots, dürfen nicht auf dem Boden liegen (dafür gibt es Haken, Ablagen und die Taschen). Auf ein Mindestmaß an Ordnung am eigenen Platz ist von den SpielerInnen selbst zu achten. Die Umkleideplätze anderer SpielerInnen sowie die Umkleidekabinen der weiteren Mannschaften sind für die einzelnen SpielerInnen tabu.

In den Umkleideräumen und im gesamten Eisstadion gelten während Trainingszeiten und Spielen für die SpielerInnen, solange diese dem Verein wie oben beschrieben anvertraut sind, ausdrücklich folgende Regeln:

- Kein Alkohol jedweder Art
- Keine Zigaretten und kein sonstiger Drogenkonsum (dies umfasst auch „Aufputzmittel“, Snus oder Riechsalze)
- Keine Geldspiele
- Keine pornografischen Medien/Produkte
- Keine Handynutzung
- Fotografieren verboten

Bei gewalttätigen Auseinandersetzungen oder anderen groben Verstößen gegen die Grundsätze der Jugendarbeit des ESC (z.B. auch psychische und sexualisierte Gewalt oder Mobbing) unter den SpielerInnen kann je nach Härte ein Ausschluss vom Training und/oder vom Spielbetrieb ausgesprochen werden. Bei groben Verstößen wird in besonders schwerwiegenden Fällen ein Vereinsausschluss ausgesprochen. Darunter zählen insbesondere: Diebstahl, Sachbeschädigung, gewalttätige Auseinandersetzungen, Mobbing sowie sexualisierte Gewalt in jeder Form.

Den Anweisungen der Betreuer und Trainer ist grundsätzlich, auch mannschafts- bzw. altersklassenübergreifend, Folge zu leisten. Die Trainer und Betreuer sind vom Vorstand klar angewiesen, diese Regeln durchzusetzen. Der Vorstand behält sich das Recht vor, die Regeln auch selbständig mit allen Konsequenzen durchzusetzen.

4. Trainings- und Spielordnung

Treffpunktzeiten und Trainingsbeginn sind unbedingt einzuhalten. Die Teilnahme an den Trainingsmaßnahmen sind für alle SpielerInnen verpflichtend. Abweichende Regelungen (z.B. auf-



grund anderer regelmäßig ausgeübter Sportarten/Aktivitäten oder schulischen Verpflichtungen) müssen frühzeitig mit Trainer/Betreuer besprochen und für beide Seiten klar geregelt werden.

Die Teilnahme an Training, Spiel oder sonstigen offiziellen Aktivitäten des Vereins muss verbindlich innerhalb der vom Trainer vorgegebenen Fristen mit Begründung zu- oder abgesagt werden. Dies wird jeweils individuell in den einzelnen Mannschaften über die Eintragung in die Spielerplus App (Regelfall) bzw. über persönliche Zu- oder Absage bei Trainer oder Betreuer geregelt. Es ist Aufgabe der SpielerInnen und/oder der Eltern die Spielplus App immer aktuell zu halten, da nur so eine sinnvolle Trainingsplanung und eine verlässliche Kaderzusammenstellung für die Spieltage möglich ist. Nur bei kurzfristigen Änderungen, nachdem die App bereits geschlossen ist, sollten die Trainer/Betreuer persönlich (z.B. Anruf, WhatsApp, E-Mail) kontaktiert werden!

Training und Spiele – und damit die Übernahme der Verantwortung durch den Verein - beginnen grundsätzlich mit dem Eintreffen am angegebenen Treffpunkt und werden ausschließlich durch den Trainer wieder beendet. Ein vorzeitiges Beenden von Spiel oder Training, z.B. aufgrund Erkrankung, ist im Einzelfall mit dem Trainer abzusprechen.

Die SpielerInnen haben eigenverantwortlich dafür zu sorgen, dass ihre Ausrüstung, insbesondere Schläger und Schlittschuhe, stets in Ordnung sind. Rechtzeitig vor Spielen ist der Schliff der Schlittschuhe zu prüfen. Gebrochene Schläger werden von den SpielerInnen entsorgt.

Zu den Spielen soll grundsätzlich und soweit vorhanden in Teamkleidung (z.B. Trainingsanzug, Hoody, Stadion- oder Winterjacke, Caps/Mütze) erschienen werden. Die Kleidung bzw. Ausrüstung muss für das Aufwärmen vor dem Spiel außerhalb des Eises im Stadion oder auch im Freien geeignet sein (z.B. geeignete Turnschuhe, Funktionskleidung, etc.).

Eltern der Spielerinnen oder sonstigen Gästen ist sowohl beim Training wie auch bei den Spielen der Aufenthalt im Bereich der Spielerbänke untersagt. Auf dem Eis und während der Trainingseinheit sind Anweisungen an die SpielerInnen nur den Trainern und Betreuern sowie den Offiziellen des Vereins gestattet. Jede Einflussnahme von außen lenkt die SpielerInnen, insbesondere die jüngeren SpielerInnen, ab.

Im Eisstadion Holzkirchen (Hubertusstadion), auf Auswärtsspielen, insbesondere auch auf den Fahrten in Bussen, Zügen oder PKWs und bei allen Trainings an jedem Ort gelten zudem für die SpielerInnen folgende Regeln:

- Kein Alkohol, keine Zigaretten und kein sonstiger Drogenkonsum
- Keine Geldspiele
- Keine pornografischen Medien



- Mobiltelefone sind während gemeinsamem Essen, gemeinsamen Besprechungen
- und generell in der Kabine ausgeschaltet und in den Taschen verstaut
- Einhaltung aller individueller Absprachen mit Trainern, Betreuern und sonstigen Vereinsoffiziellen

Die Trainer und Betreuer werden gebeten, Ihrer Vorbildfunktion in eigenem Ermessen voll gerecht zu werden und diese Regeln soweit sinnvoll und angebracht auch einzuhalten.

Auf sportgerechte Ernährung ist vor den Spielen und Trainings zu achten. Mineralwasser, Fruchtschorlen, etc., sowie z.B. belegte Brote, Müsliriegel und Obst können helfen die Anstrengungen zu meistern. Eine kleine Süßigkeit als persönliche Belohnung für danach gehört für den einen oder anderen sicher auch dazu. Vor den Spielen sollte aber weitgehend darauf verzichtet werden.

Bei eventuellen Übernachtungen (z.B. Trainingslager, Turniere auswärts) gilt zudem:

- Einhaltung der zugeteilten Zimmer, Tausch nur nach vorheriger Absprache mit den Verantwortlichen
- Keine Besuche fremder Personen in den Zimmern
- Besuche von Vereinskameraden nur bis 22 Uhr (oder einer anderen von den Verantwortlichen kommunizierten Zimmer- oder Bettruhe)
- Einhaltung der jeweiligen Hausordnung
- Einhaltung des zeitlichen Ablaufs (Abfahrtszeiten, Zimmerbezug, Nachtruhe, Frühstück usw.)
- Rücksicht auf die Bedürfnisse der ZimmergenossInnen sowie anderer Hausgäste

5. Rollenverständnis bzw. Aufgaben- und Kompetenzbereiche

Die Eishockey-Nachwuchsabteilung des ESC Holzkirchen e.V. besteht aus einer Vielzahl von Menschen, deren gemeinsames Interesse dem Nachwuchseishockey und unseren Kindern und Jugendlichen gilt. Im Verein ist das Miteinander klar geregelt. Hierfür gibt es u.a. eine Vereinsatzung und die Organe des Vereins sowie Verantwortliche, die sich um einen reibungslosen Ablauf (z.B. des Spielbetriebs) bemühen.

Auch an die SpielerInnen, Trainer, Betreuer und Eltern gibt es im Interesse der gemeinsam verfolgten Ziele und im Sinne eines harmonischen Miteinanders gewisse Erwartungen und geregelte Kompetenzen, die im Folgenden aufgezeigt werden.



5.1 Die SpielerInnen

Wer sich entschließt, EishockeyspielerIn zu werden, entscheidet sich freiwillig für einen Mannschaftssport und dafür, ein Mitglied einer Mannschaft zu werden. MannschaftsspielerIn zu sein bedeutet, sich einzubringen in eine Gruppe und seine persönlichen Fähigkeiten in den Dienst der eigenen Mannschaft zu stellen. Der Sport soll dabei in erster Linie Spaß machen. Das gemeinsame Erleben von positiven Erlebnissen in einer Gruppe ist eine der tollsten Sachen, die unser Sport zu bieten hat. Diese geteilten Erlebnisse und gemeinsam erreichten Ziele wirken sich positiv auf das allgemeine Wohlbefinden und das Selbstvertrauen aus.

Im Sport kann man unheimlich viel lernen. Im Training werden zum Beispiel sportartspezifische Techniken und Bewegungsabläufe erlernt und verbessert, die die körperliche Entwicklung unterstützen. Daneben gibt es noch einige weitere Dinge, die man im Teamsport schnell und effektiv lernt. Für unsere Jugendarbeit besonders wichtig ist die so genannte Teamfähigkeit. Egal welches Alter, welches Geschlecht, welche Nationalität und auch welches sportliche Niveau – die Kinder und Jugendlichen sollen lernen, wie man miteinander respektvoll und tolerant umgeht. Sie sollen lernen jeden zu respektieren und niemanden abzuwerten, um gemeinsam mit den TeamkameradInnen die gesteckten Ziele zu erreichen. Dabei zählen kameradschaftliches Verhalten, Pflichtbewusstsein, Ehrgeiz und Wille zu den wichtigsten Eigenschaften der EishockeyspielerInnen.

Der Umgang mit Sieg und Niederlage gehört natürlich auch zu den Lerneffekten. Im organisierten Vereinssport gehört Gewinnen und Verlieren einfach mit dazu. Für die Entwicklung von sozialen Kompetenzen ist der Lernprozess, wie man Siege und Niederlagen verarbeitet, sehr wichtig und lässt sich auf unzählige Lebenssituationen in der Schule, im Beruf, im Alltag und in der Familie übertragen. Beispielsweise kann so spielerisch erlernt werden, dass man auch bei einer Niederlage dem Gegner oder den Schiedsrichtern gebührenden Respekt zollt, oder seine MannschaftskollegInnen aufbaut, anstatt einzelne Mannschaftsmitglieder für die Niederlage oder Fehler verantwortlich zu machen. Im Mannschaftssport gilt es nicht nur für sich, sondern auch für seine Teamkollegen Verantwortung zu übernehmen. So gewinnt man gemeinsam und verliert man gemeinsam. Im Mannschaftssport hat man längerfristig nur dann Spaß und Erfolg, wenn man teamfähig ist und gemeinsam an einem Strang zieht.

5.2 Der Trainer / Die Trainerin

Noch vor den Betreuern ist der Trainer bei der Ausübung des Sports die wichtigste Person für die jungen SpielerInnen. In den jüngeren Jahrgängen noch das große Vorbild und eine Art „väterlicher/mütterliche FreundIn“ wandelt sich das Anforderungsprofil bei den älteren Jahrgängen zur Respektsperson auf dem Eis und an der Bande.

Ziel des Trainers ist es in praktischen und theoretischen Trainings und im Spielbetrieb die



persönlichen Fähigkeiten der SpielerInnen maximal zu entwickeln. Die Ausbildung der SpielerInnen ist dabei langfristig ausgelegt, weshalb die Trainer darauf achten, dass das Training einen perspektivischen Charakter aufweist.

Anhand der Trainingseindrücke (z.B. Leistungsvermögen, Leistungsbereitschaft, Disziplin, regelmäßige Trainingsteilnahme) und mit Blick auf die gesteckten Ziele, entscheidet der Trainer, ob die SpielerInnen grundsätzlich oder für einzelne Spiele in den Kader berufen werden. Zur persönlichen Weiterentwicklung kann der Trainer einzelne SpielerInnen auch als so genannte „HochspielerIn“ (oder bei Mädchen auch als „RunterspielerIn“) zum Einsatz bringen, was bedeutet, dass SpielerInnen in Spielen angrenzender Altersklassen eingesetzt werden. Dies geschieht ausschließlich nach vorheriger Absprache der beteiligten Trainer und nur mit Zustimmung der Eltern und der SpielerInnen.

Der Trainer stellt den allgemeinen und im Einzelfall auch individuellen Trainingsplan zusammen, der neben dem Eistraining auch so genanntes Trockentraining (v.a. im Sommer) und, angepasst an das Alter und die körperliche Entwicklung der SpielerInnen, auch Krafttraining enthalten kann. Auch beim Sommertraining, insbesondere der Saisonvorbereitung ist Krafttraining mit den vorgenannten Einschränkungen Bestandteil des Trainingsprogramms.

Für die Belange der SpielerInnen und der Eltern hat der Trainer außerhalb des Trainings und der Spiele ein offenes Ohr – letztlich ist jedoch der Trainer die sportlich entscheidende Instanz, wenn es um den Einsatz und die Einsatzdauer der SpielerInnen geht. Der ESC Holzkirchen kann und will nicht alles dem Leistungsprinzip unterordnen müssen, aber gleichzeitig muss der Verein den Jugendlichen Visionen bieten können, für die es sich lohnt, sich anzustrengen und sich an Regeln zu halten!

Unsere Trainer müssen die teilweise schwierige Balance zwischen einem gewissen sportlichen Anspruch und der Entwicklung des gesamten Kaders finden - von den Leistungsträgern bis zu den noch weniger Geübten, sollte es für alle einen Platz geben und allen Spaß machen, Teil der jeweiligen Mannschaft zu sein. Um alle Altersklassen bis zur U20 melden zu können, muss der Verein sich um jedes einzelne Kind bemühen!

5.3 Der Betreuer / Die Betreuerin

Aufgabe des Betreuers ist es, die vielen Dinge, die eine Mannschaft im Trainings- und Spielbetrieb betreffen, zu organisieren. Er arbeitet mit dem Trainer, dem sportlichen Leiter der Mannschaft, zusammen und ist dabei im Rahmen seiner Möglichkeiten bemüht, seinen SpielerInnen gute Rahmenbedingungen zur Ausübung ihres Sports zu schaffen. Der Betreuer ist quasi der Projektmanager der Mannschaft (z.B. Trikots, Planung Dienste, Termine, Pässe, Formalitäten, etc.).



Innerhalb des Spielbetriebes ist der Betreuer Bindeglied zwischen den für den jeweiligen Spielbetrieb zuständigen Funktionären und der Mannschaft. Daneben ist der Betreuer Ansprechpartner für die Eltern der SpielerInnen und natürlich für die SpielerInnen selbst. Oftmals ist der Betreuer hier auch Vertrauensperson in persönlichen Angelegenheiten und „Seelendoktor“ nach Niederlagen.

5.4 Die Eltern

Es gibt wohl nicht viel, was spannender ist, als Eltern junger EishockeyspielerInnen zu sein. Jubeln und während des Spiels, anfeuern, das macht großen Spaß. Aber Eltern junger EishockeyspielerInnen zu sein bedeutet darüber hinaus noch mehr. Es geht darum am Sport des eigenen Kindes teil zu haben, d.h. dabei sein, unterstützen, aber auch aufmuntern und trösten. Dabei ist es wichtig dem Sport, gleich in welcher Situation man sich bzw. das eigene Kind gerade befindet, positiv gegenüberzustehen und nicht zu hohe Erwartungen an das Kind zu stellen.

Gespräche der Eltern mit Betreuern und Trainern sind durchaus erwünscht. Aber auch das nötige Vertrauen für die mit und für die Kinder arbeitenden Trainer und Betreuer, so dass diese mit der erforderlichen Ruhe und Gelassenheit tätig sein können.

Als Betreuer, als Spieloffizielle, für die Übernahme der wichtigen Dienste an Spieltagen, als Sponsor etc. sind die Eltern eingeladen aktiv mitzuwirken am Geschehen im Verein. Mithilfe bei der Ausrichtung von Heimspielen und Turnieren und sonstigen Veranstaltungen ist eine zwingende Voraussetzung für den Spielbetrieb aller unserer Mannschaften. Es macht aber auch oft Spaß und bringt alle Beteiligten einander näher.

Bei allem, auch verständlichem, sportlichem Ehrgeiz sollten Eltern immer im Blick behalten, dass Kinder und Jugendliche bei uns Sport zum Spaß und zur persönlichen Weiterentwicklung treiben. Dabei verläuft die Entwicklung der Kinder oft sehr unterschiedlich und dauert viele Jahre. Zuspruch hilft hier regelmäßig mehr als ausgeübter Druck. Jedoch können Eltern Grundsteine für eine gute sportliche Entwicklung legen, wenn sie auf gesunde Ernährung, ausreichend Schlaf und die regelmäßige Teilnahme am Training achten. Auch für die Umsetzung unserer Regeln und Grundsätze sind die Eltern sowohl unterstützend als auch besonders als Vorbilder sehr wichtig (z.B. im Zusammenhang mit Alkohol, Ernährung oder der generellen Einhaltung unserer Regeln).



Anhang A – Kabinenordnung zum Ausdruck und Verteilen

- Geht pfleglich mit den Einrichtungen in den Umkleieräumen, im Kabinenbereich, in den Duschen und in den Toiletten um und haltet allgemein Ordnung
- Mutwillige Beschädigungen werden dem Verursacher in Rechnung gestellt
- Der ESC Holzkirchen übernimmt keine Haftung für darin aufbewahrte Gegenstände oder Wertsachen
- Die Kabinen sind nur SpielerInnen, Trainern/Betreuern und Offiziellen zugänglich (Ausnahmen sind nach Aufforderung von Trainer oder Betreuer möglich)
- Eltern ab der Altersklasse U11 und jünger sind zur Unterstützung zugelassen
- Die SpielerInnen säubern ihre Kabinen selbst
- Der Abfall wird vor Verlassen ordnungsgemäß entsorgt
- Ausrüstungsgegenstände, insbesondere Vereinseigentum wie Trikots, dürfen nicht auf dem Boden liegen (dafür gibt es Haken, Ablagen und die Taschen)

In den Umkleieräumen und im gesamten Eisstadion gelten während Trainingszeiten und Spielen für die SpielerInnen zudem ausdrücklich folgende Regeln:

- Kein Alkohol jedweder Art
- Keine Zigaretten und kein sonstiger Drogenkonsum (dies umfasst auch „Aufputzmittel“, Snus oder Riechsalze)
- Keine Geldspiele
- Keine pornografischen Medien/Produkte
- Keine Handynutzung
- Fotografieren verboten

Den Anweisungen der Trainer und Betreuer ist grundsätzlich, auch mannschafts- bzw. altersklassenübergreifend, Folge zu leisten!

Anmerkung: die Kabinenordnung wird vom Verein laminiert und in den Kabinen gut sichtbar angebracht



Anhang B - Trainings- und Spielordnung zum Ausdruck und Verteilen

- Treffpunktzeiten und Trainingsbeginn sind unbedingt einzuhalten
- Die Teilnahme an den Trainingsmaßnahmen sind für alle SpielerInnen verpflichtend
- Die Teilnahme an Training, Spiel oder sonstigen offiziellen Aktivitäten des Vereins muss verbindlich über Eintragung in die Spielerplus App zu- bzw. abgesagt werden
- Training und Spiele – und damit die Übernahme der Verantwortung durch den Verein - beginnen grundsätzlich mit dem Eintreffen am angegebenen Treffpunkt und werden ausschließlich durch den Trainer wieder beendet
- Ein vorzeitiges Beenden von Spiel oder Training, z.B. aufgrund Erkrankung, ist im Einzelfall mit dem Trainer abzusprechen
- Zu den Spielen soll grundsätzlich und soweit vorhanden in Teamkleidung (z.B. Trainingsanzug, Hoody, Stadion- oder Winterjacke, Caps/Mütze) erschienen werden
- Die Kleidung bzw. Ausrüstung muss für das Aufwärmen vor dem Spiel außerhalb des Eises im Stadion oder auch im Freien geeignet sein (z.B. geeignete Turnschuhe, Funktionskleidung, etc.).
- Eltern der Spielerinnen oder sonstigen Gästen ist sowohl beim Training wie auch bei den Spielen der Aufenthalt im Bereich der Spielerbänke untersagt

Im Eisstadion Holzkirchen (Hubertusstadion), auf Auswärtsspielen, insbesondere auch auf den Fahrten in Bussen, Zügen oder PKWs und bei allen Trainings an jedem Ort gelten zudem für die SpielerInnen folgende Regeln:

- Kein Alkohol, keine Zigaretten und kein sonstiger Drogenkonsum
- Keine Geldspiele
- Keine pornografischen Medien
- Mobiltelefone sind während gemeinsamem Essen, gemeinsamen Besprechungen und generell in der Kabine ausgeschaltet und in den Taschen verstaut
- Einhaltung aller individueller Absprachen mit Trainern, Betreuern und Vereinsoffiziellen

Bei Übernachtungen (z.B. Trainingslager, Turniere auswärts) gilt zudem:

- Einhaltung der zugewiesenen Zimmer, Tausch nur nach vorheriger Absprache mit den Verantwortlichen
- Keine Besuche fremder Personen in den Zimmern
- Besuche von Vereinskameraden nur bis 22 Uhr (oder einer anderen von den Verantwortlichen kommunizierten Zimmer- oder Bettruhe)
- Einhaltung der jeweiligen Hausordnung
- Einhaltung des zeitlichen Ablaufs (Abfahrtszeiten, Zimmerbezug, Nachtruhe, Frühstück usw.)
- Rücksicht auf die Bedürfnisse der ZimmergenossInnen sowie anderer Hausgäste